

Rückrunden-Start der Fussballer

Mit einer Sonntags-Vollrunde starten die Klubs der Nationalligen nach dreimonatigem Unterbruch zur Rückrunde der Schweizer Fussballmeisterschaft. Damit findet der Spitzenkampf zwischen dem FC Zürich, Basel und Titelverteidiger Grasshoppers seine spannende Fortsetzung, wobei eine Vorentscheidung jedoch noch in diesem Monat fallen könnte. Nach der Startrunde und dem durch die Cup-Viertelfinals bedingten Unterbruch empfängt der Meister mit den Berner Young Boys ein schwerer Gegner und eine Woche später den FC Zürich, der wegen des Stadionumbaus auf den Platzvorteil verzichtet. Verlieren die Grasshoppers gegen den Stadtrivalen, sind ihre Chancen auf eine erfolgreiche Titelverteidigung weitgehend dahin.

(Si) Den Charakter eines Final-Spiels könnte die Begegnung zwischen Basel und Zürich bekommen, die am Wochenende vom 10./11. Juni im Programm der letzten Meisterschaftsrunde figuriert. Unterbrochen wird das Programm für den Schweizer Cup am 11./12. März (Viertelfinals mit den Paarungen Grasshoppers—Basel, Biel—St. Gallen, Zürich—Freiburg und Servette—Young Boys), 3. April (Halbfinals) und an den Pfingstfeiertagen mit dem Cup-final. Ohne Einfluss auf den Meisterschafts-Kalender bleiben dagegen die beiden Nationalmannschaftstermine mit Wochentagsländerspielen gegen Schweden am 26. April und Polen am 10. Mai, die beide den Charakter von Freundschaftstreffen haben.

Mit praktisch unveränderten Teams nehmen die führenden Zürcher Klubs die Rückrunde in Angriff. Bei beiden Equipen ist zwar der Einsatz je eines Spielers (Bionda und Ohlhauser) aus Verletzungsgründen fraglich, doch dürfte dies weniger schwerwiegend sein als der Wegzug von Sundermann von Basel als Spielertrainer zu Servette. Dem Cupwettbewerb werden die Young Boys ihre Aufmerksamkeit zuwenden, im übrigen aber zusammen mit Lausanne und Winterthur versuchen, die Rolle eines Spielverderbers zu übernehmen. In der Abstiegzone scheint die Aufgabe für das sechs Punkte zurückliegende Luzern fast unlösbar, sich im zweiten Teil noch retten zu können. Arg gefährdet ist auch Biel, wogegen St. Gallen den Anschluss an das Mittelfeld noch wahren konnte. Die Spiele vom kommenden Sonntag nehmen die Klubs der Nationalliga A mit folgendem Punkttestand in Angriff: 1. Zürich 23 P. 2. Grasshoppers 20. 3. Basel 20. 4. Young Boys 16. 5. Lausanne 14. 6. Winterthur 14. 7. Grenchen 13. 8. Sion 12. 9. Lugano 11. 10. Servette 11. 11. Chaux-de-Fonds 10. 12. St. Gallen 9. 13. Biel 6. 14. Luzern 3.

In der Nationalliga B bringt bereits der Auftakt den Spitzenkampf zwischen Vevey und Chiasso, die bei «Halbzeit» die Tabelle anführen, wobei die Tessi-

ner allerdings mit einem Spiel im Rückstand sind. Intakt sind die Aufstiegschancen auch noch für Freiburg, das sich im zweiten Durchgang der Rückrunde zuhause gegen Leader Vevey der

«Sporting Club» Bulle hat eine neue interne Organisation

Die Mitglieder des Sporting Club Bulle, gegründet im Jahre 1964 durch Christoph Käser, Sportlehrer der Stadt Bulle, haben an der Hauptversammlung vom 18. Februar 1972 einer totalen Reorganisation zugestimmt, die zum Ziele hat, jeder der drei Sektionen (Schwimmen, Leichtathletik, Basketball-Damen) eine sehr grosse Autonomie zu geben. Die drei Sektionen haben die neuen, allgemeinen Statuten gutgeheissen, welche die Beziehungen unter ihnen betreffen, jedoch jeder Sektion eine grosse Freiheit in Bezug auf interne Organisation lassen; dies vor allem aus dem Grunde, weil jede Sektion einem anderen schweizerischen Verband angehört und ihre eigenen Statuten denjenigen dieses Verbandes angleichen

Bewährungsprobe ausgesetzt sieht. Wie in der A-Liga liegt mit Gambarogno auch bei den Unterklassigen ein Klub klar im Rückstand. Die dritte Tessiner Mannschaft in der B-Liga sieht sich vom zweitletzten Brühl um volle fünf Punkte distanziert und wird die Rückkehr in die 1. Liga kaum mehr verhindern können. Der Punkttestand in der Nationalliga B: 1. Vevey 19. 2. Chiasso 18 (12 Spiele). 3. Freiburg 17. 4. Aarau 15. 5. Mendrisio 15. 6. Neuchâtel-Xamax 15. 7. Bellinzona 12. 8. Chênôis 12. 9. Monthey 12. 10. Martigny 11 (12 Spiele). 11. Etoile Carouge 11. 12. Wettingen 10. 13. Brühl 9. 14. Gambarogno 4.

muss. Ch. Käser amtierte zum letzten Mal als Zentralpräsident der Hauptversammlung, welche durch eine alljährliche Komitee-Versammlung der Sektionen ersetzt wird. Preise für sportliche Verdienste konnten entgegennehmen: Bei den Athleten Jean-Daniel Andrey und Daniel Ressonig, bei den Schwimmern Florence Thomas und Daniel Gremaud. Die Hauptversammlung fand in würdigem und sehr ruhigem Rahmen statt und wir können nur wünschen, dass die Schwimmer, die Leichtathleten und auch die Basketball-Spielerinnen weiterhin Erfolg haben werden, durch den der Sporting Club Bulle zu einem bekannten Verein auf kantonaler regionaler, ja selbst schweizerischer Ebene wurde.

Engere Zusammenarbeit Hornusser mit Schwingern

(Si) Die von 400 Delegierten und Gästen besuchte Delegiertenversammlung des Eidgenössischen Hornusserverbandes in Gerlafingen stimmten — nach Jahren oft gespannter Atmosphäre — der neuen Vereinbarung mit dem Eidgenössischen Schwingerverband zu einer engen Zusammenarbeit zu. Die Organisatoren des nächsten Eidgenössischen Hornusserfestes von Kappelen bei Aarberg orientierten über ihre Dispositionen. Die Interkantonalen Feste 1972 wurden folgenden Gesellschaften zugeteilt: Schwarzhäusern bei Aarwangen, Gossau/z.H., Rütli bei Büren a. A. und Epsach im Seeland. Als erste Bündner Hornussergesellschaft konnte Rothenbrunn aufgenommen werden. Zu Ehrenmitgliedern ernannte die unter Leitung von Zentralpräsident Rudolf Etter (Aarwangen) flott abgewinkelte Delegiertenversammlung Otto Läng (Ersigen) und Arthur Junker (Winistorf).

Armee-Sportabzeichen kommt

(Si) Wie anlässlich der Jahreskonferenz der Chefturnexperten der Aushebung zu erfahren war, ist die Ersetzung der Ehrenkarte bei der Rekrutierung durch ein Armeesportabzeichen geplant. Der Wehrmann wird diese zweifelslos attraktivere Auszeichnung auf der Uniform tragen. Sie ist im Rahmen der neuen Abzeichenordnung bereits vorgesehen. Der Entwurf zeigt ein stilisiertes Lindenblatt. Für dieses Armeesportabzeichen sollen die Anforderungen der turnerischen Rekrutenprüfung so erhöht werden, dass etwa 25 Prozent der Beteiligten ausgezeichnet werden. Das Armeesportabzeichen soll in drei Stufen erworben werden: 1. bei der Rekrutierung. 2. Ende der Rekrutenschule, verbunden mit einem Konditionstest. 3. in Wiederholungskursen nach vier ausserdienstlichen Wettbewerben.

Stadien als Raketenabschussrampen

(Si) In einem Zirkularschreiben wandte sich das Komitee der Nationalliga an die Mitgliedsvereine mit der Antwort auf die Frage, was gegen die gefährliche Unsicherheit des Raketenabfeuerns in den Stadien unternommen werden könne. Der Strafausschuss, der im Verlaufe der Vorrunde 1971/72 mehrere derartige Verstösse aufgrund von Schiedsrichterberichten zu beurteilen hatte, behandelte den Fragenkreis und gibt nun folgende Empfehlungen heraus:

● Wenn Raketen abgeschossen werden, so hat der Platzlautsprecher unverzüglich darauf hinzuweisen, dass Verbandsvorschriften und Polizeiverordnungen diesen Tatbestand verbieten und unter Strafe stellen.

● Werden wiederholt Raketen gleichorts im Zuschauerraum gestartet, so sind sofort Ordnungskräfte an die betreffende Stelle zu platzieren. Deren Präsenz wird in der Regel ausreichen, um weiteres Feuerwerk zu verhindern.

● Im Anschluss an Raketen-Zwischenfälle hat der Platzverein in den Publikationsorganen (Matchprogramm, Pressedienst, Lautsprecher usw.) gegen solche Ausschreitungen energisch aufzutreten und das Publikum auf die Straffolgen zuweisen. Klubs aufmerksam zu machen. Ermittelte Täter haben mit polizeilicher oder richterlicher Bestrafung zu rechnen.

Wenn ein Verein nachweisen kann, dass er diese zumutbaren Massnahmen prompt und lückenlos getroffen hat, so wird der Strafausschuss von einer Sanktion gegenüber dem Klub absehen. In allen übrigen Fällen aber wird er energisch durchgreifen, wobei namhafte Bussenbeträge und in Wiederholungsfällen auch eine Platzsperre ausgesprochen werden.

SPORT-TOTO-VORSCHAU

stg. Nach einer Pause von zwölf Wochen erhalten die Tipper mit dem Wettbewerb Nr. 9 wieder Gelegenheit sich ausschliesslich mit Schweizer Spielen zu befassen. Dreizehn Wochen nach der letzten Vollrunde setzen 26 Klubs der Nationalliga A und B ihr Meisterschaftspensum mit dem Rückrundenstart fort, bei dem es erfahrungsgemäss nicht ohne Überraschungen abgeht. Der Ausgang folgender Partien ist vorzusagen:

1. Chaux-de-Fonds (11.)—Biel (13.); Vorrunde 2:2. Eine für den Abstiegskampf bedeutsame Begegnung, in der die Auswärtsschwäche von Biel (zwei Punkte in sechs Spielen) für Chaux-de-Fonds spricht.

2. Grenchen (7.)—Basel (3.); Vorrunde 0:0. Neuling Grenchen, im Herbst zum Unentschieden-Spezialisten avanciert, ist daheim erst von Meister GC geschlagen worden, Basel überhaupt noch nicht.

3. Luzern (14.)—Grasshoppers (2.); Vorrunde 0:3. Um den Anschluss an den Lokalrivalen Zürich nicht zu verlieren, darf sich der Meister beim erst

einmal siegreichen Schlusslicht keine Blöße geben.

4. Servette (10.)—St. Gallen (12.); Vorrunde 2:2. Cupsieger Servette hofft, mit Jürgen Sundermann als neuem Trainer, auf ein besseres Abschneiden als in der Vorrunde, in der vieles missriet.

5. Winterthur (6.)—Lausanne (5.); Vorrunde 2:3. Neun Punkte Rückstand auf Spitzenreiter FC Zürich weisen diese beiden Teams auf, von denen Lausanne in Louis Maurer einen prominenten Coach erhalten hat.

6. Young Boys (4.)—Sion (8.); Vorrunde 1:0. Ist Torschützenkönig Walter Müller (elf Tore in der Vorrunde) ein Garant für einen weiteren Sieg der Berner, die noch auf einen Platz im UEFA-Cup hoffen?

7. Zürich (1.)—Lugano (9.); Vorrunde 3:1. Nachdem bei den Tessinern rigorose Sparrmassnahmen ergriffen worden sind, dürfte sich dies auch auf die Leistungen der Mannschaft auswirken.

8. Brühl (13.)—Chênôis Genf (8.); Vorrunde 2:2. Chênôis, wesentlich stärker der beiden Nationalliga B-Neulinge, verdankt seine gute Rangstellung vor allem der Heimstärke.



Der nächste FN-Sport-Quiz-Kandidat

Louis Jaggi, Olympia-Teilnehmer in Sapporo

Kein geringerer als der Olympia-Teilnehmer Louis Jaggi (Im Fang) wird sich für das nächste FN-Sport-Quiz unsern Lesern als Kandidat zur Verfügung stellen. Louis Jaggi, Sportverdienstpreis-Gewinner des Jahres 1970, war neben Gérald Rigolet der einzige Freiburger, welcher die Schweiz an den Olympischen Spielen von Sapporo vertreten hat und zudem bei seinem Einsatz um 50-km eine hervorragende Leistung bot.

Der Im-Fanger-Skilangläufer Louis Jaggi wurde am 17. November 1948 geboren und übt heute den Beruf eines Festungswächters aus. 1,67 m «gross» und 58 kg schwer. Hobbies: Wandern und Schiessen. Erfolge: Zweifacher Juniorenschweizermeister. 1970 WM 34. Platz über 30 km. 1971 — Jeweils auf dem dritten Platz an den Schweizermeisterschaften über 30 und 50 km. 1972 — 6. Platz an den Schweizermeisterschaften über 30 km und zweitbesten Schweizer Staffelläufer in Le Brassus.

Eindrucksvoller Erfolg der Schweizer Skilangläufer in Sapporo

Nicht nur der Gewinn eine Bronzemedaille in der 4×10-km-Staffel, nicht nur die hervorragenden Plazierungen der Geeser, Alois Kälin u. Co. verdienen uneingeschränktes Lob, auch die eindrucksvolle Demonstration des 24jährigen Freiburgers Louis Jaggi fand überall begeisterte Anerkennung. Der Schweizer Werner Geeser schrieb als Aussenseiter die Geschichte des Skimarathons in Sapporo. Nur wenig zurück stand ebenfalls ein Aussenseiter, der noch bei km 40 den 12. Platz im Zwischenklassement belegte und wie auch Geeser erst auf den letzten 10 km einige Ränge einbüsste. Langlaufchef Leonhard Beeli meinte dazu: «Von den Schweizern lief Jaggi lange Zeit ein glänzendes Rennen, er lag noch 10 km vor dem Ziel nur 3 Minuten hinter dem Sieger». Auch wir möchten uns mit einer Gratulation dieser grossartigen Leistung anschliessen.

FN-Sport-Quiz

Die Leser und Sportfreunde haben nun die Möglichkeit durch das FN-Sport-Quiz mit Louis Jaggi zu sprechen. Schreiben Sie Ihre Fragen auf eine Postkarte und senden Sie diese an folgende Adresse:

Redaktion Freiburger Nachrichten
FN-Sport-Quiz
Pérolles-Strasse 40

1701 Freiburg

Louis Jaggi wird Ihnen Ihre Fragen durch unsere Zeitung beantworten.

Einsendeschluss ist der 5. März 1972.

21. Schwefelberger Riesenslalom

Dieses Wochenende fand der Schwefelberger Riesenslalom statt. Trotz Schneemangel gelang es den Organisatoren das Rennen auf einer gut präparierten Piste zu starten. Das bestmögliche auch die guten Fahrzeiten einiger Läufer mit hohen Startnummern.

Die beiden Läufe wiesen einen hohen Schwierigkeitsgrad auf, was zur Folge hatte, dass sogar ausgezeichnete Fahrer wie Thalman Paul und Eggen Werner ausschieden. Als überragender Läufer bestätigte sich einmal mehr Walter Mathys, Mitglied des SC Burgistein, fuhr er doch in beiden Durchgängen Tagesbestzeit.

In der Kategorie Junioren war es Willy Nydegger (SC Schwarzsee), der seine Rivalen hinter sich liess; bei den Junioren 2 siegte Franz Schrag (SC Schwarzsee) — von einigen Ausfällen profitierend — trotz der hohen Startnummer 73.

In der Mannschaftswertung überraschte der SC Schwarzsee. Er holte sich den Wanderpreis für die beste Achter- und Vierermannschaft. Den Juniorenpreis erkämpfte sich GGB.

Hier die Resultate:

Damen: 1. Mathys Marianne, Burgistein 220 0. Altersklasse: 1. Brügger Hans, Birg 224 9. Senioren: 1. Mathys Walter 211 9; 2. Zahnd Fritz, Rüschegg 220 4; 3. Stalder Markus, Jaun 222 5. Junioren 2: 1. Schrag Franz, Schwarzsee 226 0; 2. Beyeler Otto, Birg 241 7; 3. Philipona Rolf, Schwarzsee 245 8. Junioren 1: 1. Nydegger Willy, Schwarzsee 218 0; 2. Leuenberger Daniel, GGB 220 6; 3. Zanini Rolf, GGB 223 5. F.S.

Geländelauf in Giffers

Mit einer Teilnahme von über 200 Läufern, war der Freib. Geländelauf-Meisterschaft in Giffers vom letzten Jahr ein voller Erfolg beschieden. Der Sportverein Giffers-Tentlingen hat sich daher entschlossen den vielen Interessenten für den Geländelauf wieder eine Startgelegenheit zu bieten. So findet am Samstag, 11. März, ein Lauf statt, der wie folgt ausgetragen wird:

14.30 Uhr Bahnläufer und Anfänger 1952 und älter 3000 m; 14.50 Uhr Junioren 1953—54 4000 m; 15.10 Uhr Damen-Aktive 1953 und älter 1000 m; 15.20 Uhr Lizenzierte 1955—56 3000 m; 15.30 Uhr Junioren 1939 und älter 7000 m; 16.00 Uhr Junioren 1954—55 1000 m; 16.10 Uhr Mädchen-Jugend A 1956-57 1000 m; 16.20 Uhr Mädchen-Jugend B 1958 und jünger 1000 m; 16.30 Uhr Jugend B 1957—58 2000 m; 16.45 Uhr Schüler A 1959—60 1000 m; 17.00 Uhr Schüler B 1961—62 1000 m.

Unsere Tippvorschläge

Fr. 1.—	Fr. 4.—
1. 1x2	xxx x11 112 222
2. 21x	22x x11 xx2 211
3. 222	222 222 222 222
4. x11	x11 x11 x11 1xx
5. x21	1x2 1x2 1x2 1x2
6. 1x1	1x1 x1x 1x1 x1x
7. 111	111 111 111 111
8. 12x	111 122 22x xxx
9. 11x	11x x11 1xx x11
10. 21x	111 xxx 222 x12
11. x11	111 111 111 111
12. x21	121 2x2 x1x 12x
13. 1x2	111 1xx xx2 222